

Inhalt

Dank	9
Vorwort	11
 <i>Klaus-Dieter Thomann</i>	
Auf dem Weg in den Faschismus Medizin in Deutschland von der Jahrhundertwende bis 1933	15
Zur Einführung	
Wirtschaftliche und politische Hintergründe	16
Von Gobineau zu Woltmann. Die theoretischen Grundlagen des Sozialdarwinismus und der Rassenhygiene	24
Rassegedanke und deutsche Weltpolitik	55
Politik und Medizin	64
Die Entwicklung der Rassenhygiene vom 1. Weltkrieg bis zum Beginn der Weltwirtschaftskrise	84
Exkurs: Der medizinische Verlag J. F. Lehmann, Förderer und Finanzier von Alldeutschem Verband und NSDAP	97
Kostensenkung durch Ausschaltung von »Minderwertigen«	110
Die Ausschaltung wirtschaftlich Unproduktiver: Vorbereitung von Sterilisation und Lebensvernichtung	130
Die zunehmende Annäherung der Rassenhygiene an den Nationalsozialismus	152
Verschüttete Alternativen: Soziales und demokratisches Engagement in der Ärzteschaft	158
Ausblick auf 1933	164
Anmerkungen	167

Barbara Bromberger / Hans Mausbach

Die Tätigkeit von Ärzten in der SS und in Konzentrationslagern 186

Einleitung: Das Tagebuch des Prof Dr. Kremer 186

Struktur und Entwicklung ärztlicher Dienste und Funktionen in der SS 199

Ausbau und Funktionswandel der Konzentrationslager 199

Ärztliche Funktionen in der SS 204

Schwerpunkte und Besonderheiten ärztlicher Tätigkeit in der SS 207

Ärzte und »nichtärztliche« Tätigkeit im Konzentrationslager (nach Dokumenten aus NS-Prozessen der Nachkriegszeit) 219

Der Charakter der Betreuung der Häftlinge und der sanitären Versorgung 219

Ärztliche Funktionen bei Strafen und Exekutionen 221

Ein Arzt als Kommandant eines Vernichtungslagers 222

Ärztliche Tätigkeit bei sogenannten Selektionen 223

»Ärztlicher Dienst« an der Gaskammer 227

Mord durch Injektionen 229

Erschießungen in der »Genickschußanlage« unter Vortäuschung von ärztlichen Untersuchungen 243

Weitere Besonderheiten im Umfeld der SS-Medizin bei den Mordaktionen in Konzentrationslagern 250

Augenzeugenberichte über die ärztliche Versorgung der Häftlinge im Konzentrationslager Buchenwald 252

Anmerkungen 260

Barbara Bromberger / Hans Mausbach

Ärzte im Widerstand 263

Zur Geschichte des antifaschistischen Widerstandes 1933–1945 263

<i>Die Mitwirkung von Ärzten im Widerstand</i>	266
<i>Ärzte in Widerstandsgruppen</i>	269
Die Schulze-Boysen/Harnack-Organisation, genannt »Rote Kapelle« (Berlin) – mit John Rittmeister, Elfriede Paul und Helmut Himpel	270
Die Saefkow-Jacob-Bästlein-Organisation (Berlin) – mit Wolfgang Kühn und Johannes Kreiselmaier	277
Die Schumann-Engert-Kresse-Organisation (Leipzig) – mit Margarete Blank und Fritz Gietzelt	282
Die »Europäische Union« (Berlin) – mit Georg Groscurth	285
Die Gruppe »Onkel Emil« – mit Walter Seitz und Josef Schunk	288
Medizinstudenten in der Gruppe »Weiße Rose« (München und Hamburg)	292
<i>Ärzte, die außerhalb Deutschlands im Widerstand kämpften</i>	300
Ärzte in den internationalen Brigaden des spanischen Bürgerkriegs 1936–1939	300
Eine Ärztin in der Résistance: Dr. Edith Leffmann	303
Ärzte im »Nationalkomitee Freies Deutschland«	305
<i>Widerstehen, Helfen, Verhandeln</i>	311
<i>»An die deutsche Ärzteschaft«. Ein Flugblatt vom März 1942</i>	314
<i>Biographische Notizen aus dem Widerstand</i>	317
Georg Benjamin	317
Rudolf Degkwitz	319
Alfred Döblin	321
Käte Frankenthal	322
Doris Maase	331
Bernhard Pfälzter	333
Friedrich Wolf	335
Anmerkungen	339

Literaturliste	341
Abkürzungen	346
Register	347